



# Gemeindebote 81

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Altenhagen-Hagenburg

## Kein Raum in der Herberge?



### Jungschar

Vom Anfang bis zum Ende  
Seite 22

### Kindergottesdienst

Gottes Schöpfung - Unsere Erde  
Seite 23

### Sommerfest am Küsterhaus

Megakicker und Mehr  
Seite 20

Impressum

**Herausgeber**  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Altenhagen-Hagenburg  
Altenhäger Str. 25  
31558 Hagenburg

**Telefon**  
05033/7627

**Email**  
gemeindebote\_  
altenhagen@web.de

**Internet**  
www.kirche-hagenburg.de

**Layout**  
Diana Lieske

**Redaktion**  
Hannika Bürger  
Heike Hendel  
Axel Sandrock (Vi.S.d.P.)  
Wilhelm Schaer  
Anke Schirmer

**Druck**  
die-druckfabrik.de UG  
31558 Hagenburg

**Auflage**  
2.100 Exemplare

Titelbild: UNHCR/Brian Sokol



Jungchar: Mandala

Seite 22



Kindergottesdienst:  
Gottes Schöpfung - Unsere Erde

Seite 23



Megakicker und Mehr:  
Sommerfest am Küsterhaus

Seite 20, 21

AKTUELLES

- 04 **Komm in unsere stolze Welt**  
Denn wer sicher lebt, vergisst,  
dass er auf dem Weg noch ist
- 09 **Es begab sich aber...**  
Weihnachtsgeschichte
- 22 **Vom Anfang bis zum Ende**  
Jungchar feiert Ernte Dank
- 24 **Good Bye, Barney**  
ein Gemeindebote, der sich  
sehen lassen kann
- 25 **Aktion Brot für die Welt**  
Satt ist nicht genug

GEMEINDELEBEN

- 10 **Ausflug mit Haase**  
Saison beendet
- 11 **Mitarbeiterfest**  
80 Mitarbeiter erleben einen  
gemütlichen Grillabend
- 12 **Posaunenchor „MeerBrass“**  
Posaunenfreizeit
- 20 **Megakicker und Mehr**  
Sommerfest am Küsterhaus
- 23 **Kindergottesdienst**  
Gottes Schöpfung
- 26 **Gruppen - Kreise - Kontakte**

TERMINE

- 13 **Neujahrskonzert**  
17.01.2016, 15.00 Uhr
- 14 **Gottesdienste**
- 15 **Adventsbasar**  
29.11.2015, ab 14.00 Uhr
- 15 **Adventskonzert**  
06.12.2015, 17.00 Uhr
- 15 **Weltgebetstag 2016**  
04.03.2016, 19.00 Uhr
- 15 **Singen bei Kaschube**  
01.12.2015, 16.00 Uhr Schierstr.  
03.12.2015, 16.00 Uhr Schloßstr.

Gemeindebote 81

Hagenburg, im November 2015

Kein Tag, an dem einem nicht eine Schlagzeile über Flüchtlingsströme ins Auge fällt, kein Abend ohne politische Talkshow mit Titeln wie „Flüchtlingskrise: Politiker ratlos, Gesellschaft gespalten“, „Solidarität Fehlanzeige - Scheitert Europa an der Flüchtlingsfrage“ oder gar „Flüchtlinge in Deutschland - Wie willkommen sind sie wirklich?“. Was beunruhigt uns so angesichts der neuen Zahlen von möglichen 1,5 Millionen Flüchtlingen in unserem Land, dass sogar die in der Versenkung verschwundene Pegida - Bewegung wieder spontanen Zulauf erhält? Woher kommt diese Angst, dass das alles nicht mehr finanzierbar ist oder wir vom eigenen Wohlstand womöglich etwas abgeben müssten? Europa ist reich, zumindest in den Augen derer, die hierher flüchten. Eigentlich müsste es für uns ein Leichtes sein, diesen Menschen zu helfen. Es ist die Furcht vor dem Fremden, der anderen Kultur, den anderen Gewohnheiten, dem anderen Verständnis von Gesellschaft, als wir sie uns verordnet haben. Wir sollten uns berühren lassen vom Elend der Menschen, die ungewollt in dieser Lage sind. Unter Einsatz ihres Lebens müssen sie ihre Heimat verlassen und wir sollten Nächstenliebe walten lassen, für jene, die ebenso Anrecht auf ein sicheres Leben haben, wie es für uns seit jeher eine Selbstverständlichkeit ist.

In eigener Sache sei an dieser Stelle auch erwähnt, dass unser langjähriger Layouter Bernd Rintelmann die Redaktion verlassen hat. Wir freuen uns daher sehr, Diana Lieske als neue Layouterin begrüßen zu können. Willkommen im Team!

Heike Hendel



## „Komm in unsre stolze Welt“

WARUM LIED 428 SO AKTUELL IST.

An diese Zeile aus unserem Gesangsbuchlied, „Komm in unsre stolze Welt“ (Nr. 428), habe ich dieser Tage oft gedacht: bei den Nachrichten über die Flüchtlingsströme, über das Öffnen und Verschließen von Grenzen, bei den Sorgen, die viele Menschen äußern, wenn sie sich vorstellen, dass der Flüchtlingsstrom nicht wirklich aufhört.

Mitten im reichen Europa ist ein Problem entstanden, weil hunderttausende Menschen in die Flucht getrieben werden durch Hunger und Krieg, dadurch, dass sie völlig aussichtslos in ihrer Heimat leben: ohne Arbeit und Brot und auch deshalb ohne jede Hoffnung auf eine menschenfreundliche Zukunft für sich und ihre Kinder. Auf einmal geistern Zahlen durch die Nachrichten, es könnten alleine in Deutschland eine Million Menschen sein, die Zuflucht suchen, eilig nach oben korrigiert, um uns auf das „Schlimmste“ vorzubereiten. Wir erleben vor laufenden Kameras gewaltsame Polizisten, skrupellose Jour-

nalisten und streitende Politiker. Wir sehen Aufmärsche von verunsicherten Deutschen, die sich gegen eine „Überfremdung“ durch die Ausländer wehren wollen, aber fragenden Reportern nicht genau sagen können, woher ihre Angst eigentlich rührt. Und sie sehen in der Mehrzahl nicht so aus, als wären sie ganz arm, oder arbeitslos oder als müssten sie darum bangen, dass ihnen ein Syrer etwas von ihrem schmalen Hartz IV-Einkommen wegnehmen würde.

Menschen auf der Flucht, in Not und Verzweiflung, stellen Europa scheinbar vor ein unlösbares Problem.

Und mittendrin, gottlob, Menschen, die auf Bahnhöfen Brot, Wasser und Süßes verteilen, Kleidung und Spielzeug, und die damit Dankbarkeit auf die Gesichter der Fremden zaubern. Und, nicht zu vergessen, eine Kanzlerin, die sich aufnahmebereit zeigt und nicht die coole Politikerin spielt, die irgendwie mit allem fertig wird. Und tausende öffentlich Bediensteter, die im Moment alles

geben und zeigen, was eine deutsche Verwaltung eben auch kann.

Was ist los in unserem Land und in diesem Europa, das wir sonst so ausgeglichen, so krisenfest und so besonnen erleben? Wo sind die zuversichtlichen Politikergesichter, die Griechenland retten, Wohlstand und Fortschritt ver-

sprechen, Putin die Stirn bieten und Wirtschaftsverträge mit Staaten aushandeln, die die Menschenrechte nicht achten? Und warum sind die gutsituierten, übersättigten Wohlstandsbürger zumindest in den mitteleuropäischen Staaten plötzlich so aufgeschreckt bei einer Notlage, in die Menschen sich doch viel müheloser hineinversetzen

**Bootsflüchtlinge :**  
Gestrandet an der Küste



UNHCR/J. Björgvinsson

„DENN WER SICHER WOHNTE,  
VERGISST, DASS ER AUF DEM  
WEG NOCH IST.“



UNHCR/S. Malkawi

**Nothilfe Syrien:**  
UN-Mitarbeiterin kümmert sich vor Ort

könnten als in die Opfer einer Atomkatastrophe? Flucht oder Vertreibung, tote und vermisste Familienangehörige, die menschlichen und die wirtschaftlichen Folgen von Kriegen gehören doch noch immer zur Erinnerung vieler europäischer Bürger.

Aber offensichtlich fallen ganze Staaten, Regierungen und Bevölkerungsgruppen in eine kollektive Angst, wenn sie die scheinbar nicht enden wollen-

den Ströme von Menschen sehen, die aus dem Bauch eines griechischen Fährschiffs zu quellen scheinen oder in Massen eine grenznahe Wiese bevölkern. Es ist, so scheint mir, ein Rückfall in eine ganz archaische Angst davor, dass alles Teilen einen Verlust bedeuten könnte, wenn es nicht gerade um die Essensrationen der engeren Familie geht, wo uns das keine Probleme macht. Noch bevor die ersten Flüchtlinge hier sind und tatsächlich versorgt und untergebracht werden müssen, setzt bei manchen Menschen bereits die Sorge ein, es könnte uns an etwas fehlen oder uns zuviel Geld kosten, diese Menschen aufzunehmen.

Uns Christinnen und Christen müsste bewusst sein, dass solche Sorgen und Ängste dem Glauben widersprechen. Nicht nur, weil die Geschichte Jesu und seiner Familie viel zu tun hat mit Verfolgung und Flucht, nicht nur, weil das Volk Gottes im Alten Testament zusammengerufen wird aus der Fremde, um dann erst nach langer Wanderschaft das gelobte Land zu erreichen (so mag manchem Afrikaner unser Land heute vorkommen!) und auch nicht nur, weil Jesus seinen Zuhörern ins Gesicht sagt, dass er die zuerst zu sich ziehen wird, die anderen zu essen geben, sie

kleiden oder in ihrem Leid aufsuchen. Der entscheidende Grund für einen nicht ängstlichen, gelassenen und menschlichen Umgang mit den Flüchtlingen und Vertriebenen ist, dass uns materielle Sorgen nicht beschäftigen sollen, weil bereits für uns im Leben und im Sterben gesorgt ist.

„Macht euch Gedanken um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit - aber nicht um eure Kleidung oder eure Nahrung“ sagt Jesus. Sorgt euch um die Dinge, die Gottes Reich in der Welt aufrichten und sichtbar machen, um Barmherzigkeit und Gerechtigkeit gegenüber den Geschundenen. Alles andere wird euch dann sowieso zufallen.

Es ist ein Aufruf, uns bewegen zu lassen von der Lage des Anderen, uns berühren zu lassen von dem, was ihn bedrängt und sein Leben bedroht und uns nicht beruhigt mit unseren Bankkonten in unseren Häusern hinter den schön geschnittenen Hecken zurück zu ziehen. In dem Gesangbuchlied „Komm in unsere stolze Welt“ ist es auf den Punkt gebracht: wenn unsere Häuser zu Festungen zu werden drohen, wenn unsere sicheren Lebensverhältnisse uns blind machen, dann komm du, Gott, in unser festes Haus und „mach ein leichtes Zelt daraus, das

uns deckt kaum bis zum Morgen - denn wer sicher wohnt, vergisst, dass er auf dem Weg noch ist.“ Hans Lehdorff, der Lieddichter, hatte vermutlich nicht die Flüchtlingszelte im Libanon und der Türkei im Sinn. Er hat vielmehr daran gedacht, dass sterbliche Menschen sich letztlich nicht selbst durch Geld und Gut bergen können. Unsere letzten Sicherheiten sind nicht von dieser Welt. Daran müsste uns jede Notunterkunft für Flüchtlinge, jedes Camp in der Wüste zuerst erinnern. Das Lied macht uns aufmerksam darauf, dass es eine Ähnlichkeit zwischen den Flüchtlingen und denen mit festem Wohnsitz gibt: im Grunde leben sie alle unter der dünnen Haut von Zelten.

*Axel Sandrock*



Copyright: UNHCR/F.Juez

**Nothilfe Syrien:** Registrierung in Wadi Khaled

## Wie ein Vater ...



JAUCHZET, IHR HIMMEL;  
FREUE DICH, ERDE! LOBET,  
IHR BERGE, MIT JAUCHZEN!  
DENN DER HERR HAT  
SEIN VOLK GETRÖSTET UND  
ERBARMT SICH SEINER  
ELENDEN.

JESAJA 49,13

Erbarmen ist das größte Geschenk, was uns Gott geben kann. So wie ein Vater zu seinen Kindern steht, so haben wir die Gewissheit, dass wir getrost unserem Gott vertrauen können. Natürlich kann nicht unser ganzes Leid verhindert werden, aber Gott ist voller Liebe zu uns und er hat sich unser erbarmt, indem er seinen Sohn für uns gegeben hat, damit unser Leid durch ihn getragen wird. Das kann uns niemand nehmen.

Sein Erbarmen zeigt uns aber, dass er Anteil nimmt. Gott ist voller Liebe zu uns, was auch immer wir erlebt haben, was auch immer andere oder das eigene Gewissen uns vorwerfen. Egal in welcher Schuld wir sind, wir haben die Gewissheit, dass Gott für uns da ist und uns von unserem Elend befreit. Diese Befreiung sollte uns auch in unserem Handeln begleiten. Denn gerade in der heutigen Zeit, wo das Elend und das Leiden uns immer öfter direkt vor Augen gehalten werden, können wir nur dankbar sein, von dieser Zuversicht abgeben und unser Handeln bedenken. Es könnte uns in jedem Menschen, der zu uns kommt und unsere Hilfe braucht, Christus selbst begegnen. Freuen Sie sich und geben Sie auch etwas von dem Trost, der Ihnen widerfährt, an andere ab.

*Wilhelm Schaer*

Gemeindebote 81

## Es begab sich aber...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren,

welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und

bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas,  
Kapitel 2, Verse 1-20



## Ausflug mit Haase

6. SAISON DER SCHLÜSSELFIGUREN ERFOLGREICH BEENDET



Stadtkirche: Portaldetail

Im sechsten Jahr hat die Gruppe der Schlüsselfiguren vom Mai bis September regelmäßig unsere Kirche offen gehalten und Führungen angeboten. Eine kleine Belohnung haben wir uns dafür auch gegönnt: den traditionellen Ausflug in umliegende Ortschaften, zu ihren Kirchen und Gebäuden.

Wilhelm Haake und Hans-Jochen Pauli haben die Tour am 25. Juli organisiert, die uns zunächst nach Dedensen und dann in die Stadt- und die Stiftskirche nach Wunstorf geführt hat. Die Haase-Kirche in Dedensen, Ende des 19. Jahrhunderts in der uns vertrauten Backsteingotik erbaut, wirkt genauso heimelig wie die

unsere. Zum 100. Jubiläum hat sich die Gemeinde dort sehr ins Zeug gelegt, um

sie möglichst stiltreu zu renovieren - wir fanden das Ergebnis gelungen und konnten an vielen Stellen Steinformen wieder erkennen, wie sie auch bei uns verwendet worden sind.

In Wunstorf waren wir auf dem Turm der Stadtkirche und genossen, bei stürmischen, aber klarem Wetter, eine hervorragende Aussicht. Eine ausführliche Führung in der Stiftskirche durch unseren bewährten Experten, Wilhelm Haake, bildete den Abschluss. Sie war gerade wegen der ganz anderen Stilrichtung und Bauvorgeschichte eine echte Bildungsveranstaltung.

Wenn sie mal wieder in Wunstorf sind: Ein Blick in beide Kirchen lohnt sich.

Für uns endete der Tag mit einem Essen im „Paulaner“ in Großenheidorn und dem Dank an alle für ihren Dienst und besonders an unsere Tagesführer.

Übrigens sind bei den Verkäufen aus Opferstockkerzen und Ansichtskarten in der Kirche in diesem Jahr rund 1.300 Euro zusammen gekommen. Zusätzlich wurden auch noch 250 Tschernobylengel verkauft.

*Axel Sandrock*

Gemeindebote 81

## Mitarbeiterfest

80 MITARBEITER VERLEBEN EINEN GEMÜTLICHEN GRILLABEND

Zum zweiten Mal hatte es sich der Gemeindelebensausschuss zur Aufgabe gemacht, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Kirchengemeinde für ihr Engagement zu danken. Sehr erfreulich war wieder die Resonanz - einhundertundzehn Anmeldungen gingen im Pfarrbüro ein! Dass es letztlich nur achtzig Mitarbeiter waren, war nicht nur für das Organisationsteam schade, sondern stellte dieses insbesondere wegen der geordneten kulinarischen Versorgung vor ein Problem.

Der Abend begann um 18 Uhr mit einer von Pastor Weseloh gehaltenen Andacht in unserer gut gefüllten Kirche.

Im Anschluss trafen sich alle Mitarbeiter am Gemeindehaus. Während der Grill eingeheizt wurde, begann das Fest mit einem gemeinsamen Spiel. Bei einer Bingo - Version bestand die Möglichkeit, auch mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die man bis dahin vielleicht noch nicht so gut kannte.

Bei Fragen wie „Haben wir die gleiche Lieblingspeise?“ oder „Besitzt du auch KEIN Smartphone?“ entstand schnell

eine lockere und ausgelassene Stimmung. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Pastor Weseloh für diese gelungene Idee! Danach ging es zum gemütlichen Teil des Abends über:

Bei diversen Salaten, frisch gegrillten Köstlichkeiten und gekühlten Getränken war nun ein reger Austausch von Informationen und Wünschen für jedermann möglich. Auch dieses Mitarbeiterfest wurde auf Grund der tollen Stimmung

und den guten Gesprächen bis weit in die Abendstunden hinein gefeiert. Sowohl die Gäste als auch das Organisationsteam erlebten ein gelungenes Fest. Wir freuen uns auf eine baldige Wiederholung.

*Heike Hendel*



Andacht: Gemeinsam erlebt!

## Erlebnisreise ins Zentrum des Musikinstrumentenbaus

„MEERBRASS“ ZU GAST IM VOGTLAND



Posaunenchor: Erlebnisreise ins Zentrum des Musikinstrumentenbaus

Eine Werksführung durch den Betrieb von „B & S“, den größten Instrumentenbauer in Europa, war der Anlass, die Übungsfreizeit in diesem Jahr im Vogtland zu verbringen.

Die Bläserinnen und Bläser aus den Kirchengemeinden Hagenburg und Sachsenhagen erhielten im Werk intensive Eindrücke in der Fertigung von Trompeten, Posaunen, Hörnern, Tuben und anderen Instrumenten.

Das Handwerk von der Schallstückfertigung über das Anfertigen der Ventile bis zum Polieren, Lackieren und der Endkontrolle wurde eindrucksvoll dargestellt.

Da sich in Markneukirchen die Instrumentenbauer im wahrsten Sinne des Wortes „die Klinke in die Hand geben“,

wurde außerdem noch der Basshersteller Framus/Warwick, der gleich gegenüber angesiedelt ist, besichtigt. Selbstverständlich wurde auch dem Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen mit der größten spielbaren Tuba und der größten streichbaren Geige ein Besuch abgestattet.

Mit dem Posaunenchor der Kirchengemeinden Sachsenhagen und Hagenburg Deutschland erleben und kennen lernen lautete nun schon zum neunzehnten Mal die Devise der Bläserinnen und Bläser von „MeerBrass“. Untergebracht waren der Bläserchor im IFA Hotel & Ferienpark Schöneck. Die Mischung aus Proben, Erholung und Kultur erleben erwies sich dabei wieder als äußerst gelungen.

Kirchengemeinde ALTENHAGEN-HAGENBURG  
**NEUJAHRSKONZERT**  
 mit der  
**RATSBAND STADTHAGEN**  
(Sinfonisches Blasorchester des Ratsgymnasiums Stadthagen: [www.ratsband.de](http://www.ratsband.de))  
**Leitung: Andreas Meyer**  
 u.a. mit den Werken „Wildenstein“ (M. Götz), „Morceau symphonique“ (A. Guilmant) & „Klang der Alpen“ (K. Gäble)  
**Sonntag, 17. Januar 2016, 15.00 Uhr in der Nikolai-Kirche**  
 Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Den Abschluss der Freizeit bildete die Teilnahme am Gottesdienst in der St. Nicolai-Kirche (siehe Foto) von Markneukirchen.

*Andreas Meyer*

**STICHWORT**

**WEIHNACHTEN**

Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth Mensch, um die Welt zu erlösen und den Menschen das Heil zu bringen. „Gott wurde Mensch, damit Menschen Kinder Gottes werden.“, lautet ein theologisches Bekenntnis. Weihnachten, die heilige, geweihte Nacht, gilt daher auch als das „Fest der Liebe“.

Erste Belege für das Weihnachtsfest finden sich im 4. Jahrhundert in Rom. Heute gehören die Gottesdienste an Heiligabend und an den beiden Weihnachtsfeiertagen zu den meistbesuchten im ganzen Jahr. Nach Ansicht des großen evangelischen Theologen Friedrich Daniel Schleiermacher (1768 - 1834) drückt das Weihnachtsfest mit seinem gefühlsbetonten Zugang zum Glauben auf vollkommene Weise das Wesen des Christentums aus.

**DEZEMBER 2015**

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Jes 49,13

- 04.12. Fr 19:00 Jugendgottesdienst in Steinhude *MW*
- 06.12. So 10:00 2. Advent *AS*  
Abendmahl mit Saft
- 13.12. So 10:00 3. Advent *MW* Taufe
- 20.12. So 10:00 4. Advent *AS*  
Kirchencafe
- 18:00 Weihnachtsbaum  
„einsingen“  
Petruskirche Steinhude
- 24.12. Do 16:00 Heilig Abend *MW*  
Krippenspiel
- 18:00 Heilig Abend *AS*  
Posaunenchor  
Chor Meermusik
- 23:00 Christmette *MW*  
Kirchenchor
- 25.12. Fr 10:00 1. Weihnachtsfeiertag *AS*
- 26.12. Sa 10:00 2. Weihnachtsfeiertag  
*Dieter Bartels*  
Kirchenchor

**JANUAR 2016**

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2.Tim 1,7

- 27.12. So 10:00 Gottesdienst entfällt
- 31.12. Do 18:00 Silvester *MW*  
Posaunenchor
- 
- 01.01. Fr 16:00 Neujahrsandacht *AS*  
Posaunenchor
- 03.01. So 10:00 2. So.n.d.Christfest *MW*  
Abendmahl mit Wein
- 10.01. So 10:00 1. So. n. Epiphantias *AS*  
Taufe
- 17.01. So 10:00 letzter So n. Epiphantias  
*AS*  
Kirchencafe
- 24.01. So 10:00 Septuagesimä *MW*
- 31.01. So 10:00 Sexagesimä *AS*

**FEBRUAR 2016**

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Mk 11,25

- 07.02. So 10:00 Estomihi *AS*  
Abendmahl mit Saft
- 14.02. So 16:00 Invokavit *MW & Team*  
"Happy Hour"  
Gottesdienst  
(evtl. mit Taufe)
- 21.02. So 10:00 Reminiszere *AS*  
Kirchencafe
- 28.02. So 10:00 Okuli *AS/MW*  
Vorstellungsgottesdienst

Die Angaben entsprechen dem Stand 10.11.2015.  
Aktuelle Termine finden Sie unter  
[www.kirche-hagenburg.de](http://www.kirche-hagenburg.de)

**Adventsbasar**

Herzliche Einladung zum Adventsbasar am **29. November 2015 ab 14 Uhr** auf dem Pfarrhof und im Gemeindehaus.

**Weltgebetstag 2016**

Gastgeberland: Kuba. Thema: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ Den Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern wir am **4. März 2016 um 19 Uhr in der St. Hedwig Kirche in Steinhude**. Dazu sind alle Frauen und Männer der Seeprovinzgemeinden eingeladen.

**Adventskonzert**

Wir laden ein zum traditionellen Adventskonzert in die St. Nicolai Kirche am Sonntag, den **6. Dezember 2015 um 17 Uhr**. Dabei sind der Männergesangverein Hagenburg-Bokeloh, der Chor „Meermusik“, der Kirchenchor Altenhagen-Hagenburg und der Posaunenchor „Meerbrass“. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird am Ausgang gebeten.

**Offenes Singen im Altenheim**

Herzliche Einladung zum offenen Singen mit den Bewohnern der Seniorenheime Kaschube. Die nächsten Termine sind:  
**01.12.2015 im Haus Schierstraße** und  
**03.12. 2015 im Haus Schlossstraße**. Beginn ist jeweils um 16 Uhr. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Irmela Troue (Tel. 7296).

**Herzliche Einladung zum Konzert der Maxim Kowalew Don Kosaken**

am Donnerstag, den **25. Februar 2016, um 19 Uhr in der St. Nicolai Kirche**. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 17 Euro und an der Abendkasse 19 Euro.

**STICHWORT**

**Friedenslicht**

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird am dritten Advent mit dem Zug in rund 30 deutsche Städte gebracht. In Aussendungsfeiern wird es an christliche Gruppen und Gemeinden weitergereicht. Die Aktion Friedenslicht gibt es seit 1986. Sie wurde vom österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrotte Christi in Betlehem. Von dort aus wird es mit dem Flugzeug nach Wien gebracht, wo es die Pfadfinder in Empfang nehmen. Seit 1994 kommt es auch nach Deutschland.

Die Friedenslichtaktion 2015 steht in Deutschland unter dem Motto „Hoffnung schenken - Frieden finden“ und will damit Zeichen für Gastfreundschaft und für Menschen auf der Flucht setzen.





**Gebrüder Schaer GbR**

Containerdienst · Schrott  
Metalle · Entsorgung  
Abbruchunternehmen  
Asbestsanierung nach TRGS 519

**Am Wasserwerk 2 • 31558 Hagenburg**  
Tel. 0 50 33 - 72 86 • Fax 0 50 33 - 66 36

**Spargel und Kürbis Scheune** **Schaumburger Spargel**

*Aus der Region, für die Region!*

**Familie Rust**  
Altenhäger Str. 93  
31558 Hagenburg  
Tel.: 05033/6823 o. 7560  
www.kuerbisscheune.de

Spargelsaison: April bis Juni  
Kürbissaison: August bis Halloween

**Frische Freiland Eier**  
aus unseren **Hühnermobilen!**

**Öffnungszeiten**  
im Saisonhofladen:  
tägl. 9<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
auch an Sonn- und Feiertagen

Frische Eier, Kartoffel & Dosenwurst ...  
bekommen Sie am **SB-Automaten** rund um die Uhr auch außerhalb der Saison.

**Blumen Kick**



**Blumen Kick**  
Lange Str. 18 a | 31558 Hagenburg | Tel. 0 50 33 - 74 62  
Fax 0 50 33 - 69 12 9 | info@blumen-kick.de | www.blumen-kick.de

**Unsere Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr | Sa 8.00 - 16.00 Uhr | So 10.00 - 12.00 Uhr

**Mattias Kiel GmbH**

*Sanitär & Heizung*

Am Breiten Graben 17A  
31558 Hagenburg  
Tel. 0 50 33 / 97 12 12  
Fax 0 50 33 / 97 12 13  
info@kiel-sanitaer.de  
www.kiel-sanitaer.de



- Installation
- Bad-Komplettrenovierung
- Neu- u. Altbauanierung
- Heizungsbau
- Störungs + Wartungsdienst
- Ausstellung

**Tischlerei Tieste & Sohn**



- Fenster und Fassaden • Rollläden
- Haustüren • Zimmertüren • Treppen
- Raffstores • Sonnenschutz, Markisen
- Insektenschutzsysteme
- Individuelle Möbelfertigungen

**Am Breiten Graben 24 • 31558 Hagenburg • Tel. 05033 971181**  
info@tischlerei-tieste.de • www.tischlerei-tieste.de

**Tieste Bestattungen**

Tel. 05033 971144

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben — denn der Tod gehört zum Leben. Ihnen in diesen schweren Tagen eine helfende Hand zu reichen, ist unsere wichtigste Aufgabe.

Auch bei Fragen zur Bestattungsvorsorge beraten wir Sie gern.

Lange Straße 28 • 31558 Hagenburg • Marktplatz 5 • 31553 Sachsenhagen  
info@tieste-bestattungen.de • www.tieste-bestattungen.de

**Tagespflege Wunstorff-Neustadt**  
für ältere und pflegebedürftige Menschen



Die Tagespflege am Steinhuder Meer  
Genießen Sie den Tag in Gemeinschaft mit anderen Menschen und erfahren Sie individuelle Pflege und Betreuung.

**Die Tagespflege Ihrer Kirchengemeinde**

Besuchen Sie uns doch einmal in der Tagespflege!  
Schlesierweg 26 • 31515 Wunstorff – Nähe Steinhuder Meer  
Tel. 05033 – 981449 • www.tagespflege-wunstorff-neustadt.de

**E neukauf**  
EDEKA

**Kappe**

*Marktplatz für Frische und Vielfalt*



**E Wir lieben Lebensmittel.**  
EDEKA



**Fischfeinkost Lindemann**

---

**Fischfeinkost Lindemann GmbH**  
 Am Breiten Graben 33  
 31558 Hagenburg  
 Telefon (0 50 33) 98 07 55  
 Telefax (0 50 33) 98 07 56



**Senioren- und Pflegeheime Kaschube GmbH**  
 Kompetente Betreuung und Pflege in liebevoller Atmosphäre



- Wohnanlage Schlossstraße
- Haus Schierstraße

Wir freuen uns auf Sie!

Senioren- und Pflegeheime Kaschube GmbH  
 Frau Isa Woltmann-Kaschube      Tel 05033 98199-0 | Fax 05033 98199-199  
 Schierstraße 20 | Schloßstraße 10-10a      info@seniorenheime-kaschube.de  
 31558 Hagenburg      www.seniorenheime-kaschube.de



**HILDEBRANDT BAU-ELEMENTE GmbH**  
 seit 1982 der Fachhandel in Ihrer Nähe



**Rolläden · Fenster · Markisen**  
 Am Breiten Graben 21 · Telefon 0 50 33 / 70 11  
 Gewerbegebiet Hagenburg



**NOLTE BAU**

Hoch- und Tiefbau · Schlüsselfertiger Hausbau  
 Trockenbau · Architektenleistungen

---

Am Breiten Graben 17 · 31558 Hagenburg  
 Tel. 0 50 33 / 99 02-0 · Fax 0 50 33 / 99 02-22

Sparkasse.  
 Gut für Schaumburg.



**Sparkasse Schaumburg**  
 www.spk-schaumburg.de  
 Telefon: 01801 / 255 514 80



Wir schaffen Lieblingsplätze

**BORCHERS**  
 Garten & Landschaftsbau  
 Meisterbetrieb

- Garten- und Landschaftsbau
- Planung und Ausführung
- Pflasterarbeiten
- Zaun- und Terrassenbau
- Schwimmteichbau
- Carports-, Grill- und Gartenhäuser
- Schnitt- und Gehölzarbeiten
- Baumfällungen
- Dauer- und Urlaubspflege
- Erdarbeiten
- Bepflanzungen
- und vieles mehr...

Holen Sie sich **JETZT** Ihre unverbindliche Traumgartenberatung!  
**Schierstraße 12 Tel. 0 50 33 - 39 10 207**  
**31558 Hagenburg gartenbau-borchers.de**



Gebäudereinigung,  
 Solar- + Photovoltaik-  
 anlagenreinigung

**RSB**  
 Reinigungsservice Birkoben

Sven Birkoben  
 Tel.: 05033 - 39 13 40

# Megakicker und Mehr

SOMMERFEST AM KÜSTERHAUS

Zum Abschluss der Sommerferien waren alle Kinder und Jugendlichen in der Seeprovinz zu einem Spiele- und Sporttag rund um das Küsterhaus in Steinhude eingeladen. Bei sommerlich heißen Temperaturen warteten ein Megakicker und viele andere Spielgeräte darauf, von den Kinder und Jugendlichen ausprobiert zu werden. Beim Megakicker ersetzen die Spielfiguren, wie sie in einem Tischfußballspiel vorhanden sind. Dabei mussten die Spieler nicht über ein großes Feld laufen, waren aber dafür die ganze Zeit der strahlenden Sonne ausgesetzt. Nach dem Match waren alle reichlich erhitzt und erschöpft. Ein Team um die Sozialpädagogin des Küsterhauses, Jessica Miriam Schülke, versorgte große und kleine Spieler mit leckeren Hotdogs und kühlen Getränken, so dass sich alle danach den weniger anstrengenden Spielen zuwenden konnten. Eines der beliebtesten Spiele war der Bällewirbel, der einer alten Telefonzelle gleich. Darin stehend galt es, aus allen herumwirbelnden Tischtennisbällen die 21 Blauen herauszufangen. Daniel Hofheinz stellte den Rekord auf – er fing alle 21 Bälle! Auch viele Erwachsene hatten ihre Freude an den verschiedensten Spielgeräten, die ein Bruder von Pastor Markus Weseloh in Eigenbau hergestellt

hatte. Nach einer weiteren Stärkung mit frisch gebackenen Waffeln ging es zur Abschlussandacht und Siegerehrung in die Kirche.

In dem herrlich kühlen Kirchengebäude konnten erst einmal alle verschlafen und bei Gitarrenmusik zur Ruhe kommen. Die jeweils Besten eines Spiels wurden mit kleinen Preisen belohnt und alle anderen hatten die Möglichkeit, bei einer Tombola zu den Gewinnern zu gehören. In seiner Andacht zeigte Pastor Weseloh drei verschieden lange Seile. Sie symbolisierten die verschiedenen Menschen mit ihren unterschiedlichsten Begabungen und Fähigkeiten, Stärken und Schwächen. Mit einem Zaubertrick machte er aus den drei unterschiedlich langen Seilen drei gleich lange, die ver-

deutlichen sollten, dass wir vor Gott alle gleich sind. Bei Gott gehören wir alle zu den Gewinnern, auch wenn man nicht der Sportlichste ist und nicht im Siegerteam war. Nach diesem erlebnisreichen Tag waren sich alle, Mitarbeiter und Teilnehmer, einig: Im nächsten Jahr muss es wieder solch ein Fest geben.

Anke Schirmer





## Vom Anfang bis zum Ende...

...hält Gott seine Hände. Dieses Lied hat uns durch die letzten Jungscharwochen begleitet. Und worin wird das besser sichtbar als in der farbenprächtigen herbstlichen Natur und den reichhaltigen Feldfrüchten, die uns auch in diesem Jahr wieder satt gemacht haben? Am Donnerstag vor Erntedank haben wir miteinander eine ganz andere Art von Erntedankfest gefeiert. Unterlegt mit Musik und gelenkt durch Fantasiereisen haben wir vor der Kirche ein

leuchtendes Erntemandala (s. Foto) gelegt. Herzlichen Dank an alle, die Früchte dafür gespendet haben. Nebenbei haben wir ganz unterschiedliche Frauen aus der Bibel kennengelernt, mutige Frauen, aber auch ängstliche und zurückhaltende Frauen, die von Gott auf vielfältige Weise gesegnet wurden. Zwischendurch waren wir mal auf „Weltreise“, zum Kastaniensuchen und als Detektive im Einsatz.

Nun steht schon die Adventszeit vor der Tür und die fleißigen Jungscharwichtel sind an der Arbeit, um Leckereien und kleine Kunstwerke herzustellen. Am Adventsbasar werden die Wichtel im Einsatz sein und diese Dinge zum Verkauf anbieten. Von dem Erlös wollen wir unser Jungscharpatenkind (bei der Kindernothilfe) ein Jahr lang mit Essen, Trinken, Kleidung und Schulbildung versorgen. Das kleine Mädchen Jillian lebt mit ihren Eltern in großer Armut auf den Philippinen. Zweimal im Jahr erhalten wir Post von der dortigen Partnereinrichtung mit einem persönlichen Schreiben des Kindes. Das ist für die Jungscharkinder immer wieder interessant.

*Dörte Hofheinz*



Mandala: Jungschar feiert Erntedankfest

## Gottes Schöpfung

UNSERE ERDE – BEBAUEN UND BEWAHREN

Gott schuf am Anfang Himmel und Erde und vertraute sein Werk uns Menschen an. Die Welt ist ein Geschenk von Gott an uns alle. Die Kinder haben in dieser KiGo - Einheit erfahren, was alles von unserem Herrn uns anvertraut ist. Eine hohe Verantwortung an jeden von uns. Wir genießen die Früchte in jeglicher Form und dies nicht nur zum leiblichen Wohl. Gottes Geschenk ist auch die Wärme, die Farben und das Wort. Unsere Kinder haben dies über ein Kinderbuch erfahren, in welchem die Maus Frederick diese Botschaft vermittelte. Liebevoll wurde mit der Vielzahl von Kindern an vier Sonntagen die Schöpfungsvielfalt und ihre Bedeutung erarbeitet. Es wurde die Kürbisscheune besucht, gebastelt, gesungen, ein Blumenbeet auf dem Pfarrgelände angelegt, Obstsalat & Müsli zubereitet und als Abschluss ein Familiengottesdienst in der Nikolai-Kirche mitgestaltet. Eingefasst wurden diese Aktionen stets mit Lobpreis und Gebet. Die Kinder haben im Familiengottesdienst die Botschaft mit in die Ge-

meinde hineingebracht, dass die Liebe Gottes grenzenlos ist und dass jedes Lebewesen seine von Gott gegebenen Gaben hat. Wenn diese anerkannt werden, so wird das Geschenk Gottes an uns alle von uns bewahrt und Gott selber auch geehrt. Die Freude und Gemeinschaft der Kinder in dieser KiGo - Einheit wird auch in der nächsten wieder an viele neue Kinder weitergegeben – sei dabei und erfahre von der Liebe Gottes!

*Frank Zarbock*



Kindergottesdienst: Kinder schnitzen Kürbisfratzen



**KIRCHE MIT KINDERN**

## Good Bye, Barney

EIN GEMEINDEBOTE, DER SICH SEHEN LASSEN KANN

Ein bisschen so wie „DER SPIEGEL“ sollte unser Gemeindebote aussehen, ein bisschen professioneller, ein bisschen besser gemacht. Das lag unserem Layouter, Bernd Rintelmann, am Herzen. Natürlich war das ein ziemlich hohes Ziel - aber mit 08/15 Gemeindebriefen wollte er sich nicht abgeben.

Was dabei herauskam ein Gemeindebote, der sich sehen lassen kann und etwas Besonderes. Seit Ausgabe 41, also seit rund 10 Jahren, war Bernd dabei und veränderte beharrlich das Design: kein Artikel ohne Foto, alle Bilder in Farbe, jede Seite mit erkennbarem Aufbau, außergewöhnliche zweieinhalb Spalten, so dass auch mal ein Foto über den Artikelrand ragt und das besondere Format. Der GEBO war sein *Baby* und ich werde nie den



Gemeindebote: Das Team sagt Danke!

spitzbübischen Stolz vergessen, mit dem er es zum ersten Mal in „seinem“ Format in der Hand hielt, es war die Ausgabe 62, im März 2011. Immer wieder hat er uns gezwungen, das Layout ernst zu nehmen. Und dann die leidige Frage nach den dpi! Um ein Foto gut drucken zu können, muss es eine Mindestanzahl von Bildpunkten auf einer bestimmten Fläche (eben die dpi) haben, und jeder von uns, der eine Kamera in die Hand nahm, wurde von ihm daran erinnert - immer wieder.

Bernd Rintelmann ist aus persönlichen Gründen aus der Redaktion ausgeschieden. Wir danken ihm sehr

- Good Bye, Barney!

Axel Sandrock



## „Satt ist nicht genug. Aber satt ist schon viel“

Peru/Huanuco: Eine einsame Gegend. Wie lebt man auf 3.300 Metern Höhe nur von dem, was die steinige Erde hergibt? Die Inkas wussten darauf eine Antwort, denn die außergewöhnliche Geografie Perus zwang sie dazu: Sie bauten auf den steilen Abhängen Terrassen und Bewässerungskanäle, züchteten Lamas und Meerschweinchen und verfeinerten durch gezielte Auswahl des Saatguts das Andengras zu Quinoa. Viele ältere Menschen auf dem Land können sich erinnern, in ihrer Kindheit Quinoa gegessen zu haben. Lange Zeit wurde die „Andenhirse“ jedoch nicht mehr angebaut, weil es für Quinoa keinen Markt gab und die nicht veredelten Wildsorten, die die spanische Conquista überlebt hatten, kaum Ertrag brachten. Als die Mitarbeitenden der Organisation Diaconia in der Region die ersten Landwirtschaftskurse anboten, war dies für viele Kleinbauernfamilien die letzte Hoffnung, um der Armut zu entkommen. Sie lernten in den Kursen unter anderem, wie man Quinoa anbaut. Die Pflan-

ze wird getrocknet, von Hand ausgeklopft und danach die Spreu per Hand vom Korn getrennt. „Der Nährwert wiegt die Mühe auf“, sagt Noelia Obeso. Es war ein langer Vertrauensprozess, bis die Andenbauern davon überzeugt waren, dass die Quinoa das wertvollste Lebensmittel der Region ist. Projekträger: Diaconia ist das Sozialwerk der Ev.-luth. Kirche in Peru. Das von Brot für die Welt unterstützte Projekt richtet sich an 700 Kleinbauernfamilien im Departement Huanuco. In Dörfern werden Schulungen durchgeführt, in denen unter anderem der Anbau von Quinoa gelehrt wird.



**Brot**  
für die Welt

Spendenkonto:  
Konto 500 500 500  
BLZ 1006 1006  
Bank für Kirche und  
Diakonie  
IBAN: DE10 1006  
1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Altenhagen-Hagenburg**

Altenhäger Str. 25  
31558 Hagenburg

**Sekretariat**

**Tanja Steinberg**  
Tel. 05033 7627  
Fax 05033 98 05 50

**Bürozeiten**

Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr  
17.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch 09.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr

**Email**

kirchealtenhagen@t-online.de

**Internet**

www.kirche-hagenburg.de

**Bankverbindung**

IBAN  
DE77 2555 1480 0484 2002 09  
BIC  
NOLADE21SHG

**Kirchenstandsvorsitzende** Dorit Günter, 05033 7117

**Pastor** Axel Sandrock, 05033 7627

**Pastor** Markus Weseloh, 05033 3900094 , m.weseloh@lksl.de,

**Teenkreis** Küsterhaus Steinhude dienstags 18.30 - 20.30 Uhr

**Küster** Heiko Tomsic, 0177 31 00 461, werktags von 9.00 - 15.00 Uhr

**Posaunenchor „MeerBrass“** Andreas Meyer, www.meerbrass.de, 05033 6060  
mittwochs 19.00 - 20.30 Uhr

**Organist** Alexander Wachter, 05724 399 888 h.a.wachter@kabelmail.de

**Kirchenchor** Henning Boßhammer, 05033 7603, dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

**Chorleiterin** Heidi Klaus, 05724 399 888

**Frauenkreis** Inge Mensching, Tel. 05033 7879, jeder 1. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr

**Kindergottesdienstteam** Anita Saal-Waßmann, 05033 6467  
jeder 1. Mittwoch im Monat 20.00 - 22.00 Uhr

**Gesprächskreis** Sabine Hauck, 05033 912 809, jeder 3. Dienstag im Monat 20.00 - 22.00 Uhr

**Kirchencafé** Andrea Schaer, 05033 97 17 50, jeder 3. Sonntag im Monat

**Krabbelgruppe** Ines Twachtmann-Meuter, 05033 7624, freitags 10.00 - 11.30 Uhr

**Arbeitskreis Tschernobyl** Ulla Thürnau-Freitag, 05033 7895, Treffen nach Absprache

**Chor Meermusik** Ekkehard Holz, 05033 6215, www.gcch.de, montags 20.00 - 22.00 Uhr

**Jungschar** Dörte Hofheinz, 963 43 12, donnerstags 16.00 - 17.30 Uhr

**Patchworkgruppe** Claudia Rennhack, 05033 6662, montags ab 19.30 Uhr



**Kirchenstandsvorsitzende**  
Dorit Günter



**Pastor**  
Axel Sandrock



**Pastor**  
Markus Weseloh



**Sekretariat**  
Tanja Steinberg



**Küster**  
Heiko Tomsic



**Posaunenchor „MeerBrass“**  
Andreas Meyer



**Organist**  
Alexander Wachter



**Raumpflegerin**  
Katja Gorski



**Kirchenchor**  
Henning Boßhammer



**Chorleiterin**  
Heidi Klaus



**Frauenkreis**  
Inge Mensching



**Kindergottesdienstteam**  
Anita Saal-Waßmann



**Gesprächskreis**  
Sabine Hauck



**Kirchencafé**  
Andrea Schaer



**Krabbelgruppe**  
Ines Twachtmann-Meuter



**Arbeitskreis Tschernobyl**  
Ulla Thürnau-Freitag



**Chor Meermusik**  
Ekkehard Holz



**Jungschar**  
Dörte Hofheinz



**Patchworkgruppe**  
Claudia Rennhack

*good connection*



# *Jugendgottesdienst in Steinhude*

**Freitag 4. Dez 2015 # 19.00 Uhr # Kirche Steinhude  
mit **Band** und **After-Church-Bistro****



Eine Veranstaltung der Evangelischen Jugend Seeprovinz  
Gastgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Steinhude  
Kontakt: [m.weseloh@lksl.de](mailto:m.weseloh@lksl.de)

<i>Spieler</i>	<i>Alter</i>	<i>Dauer</i>
	 ab 12 Jahre	 60 Min +